



Stern der Woche

Theater aus dem Nichts: Günna Czaplak Improvisationsbühne „Frühstück bei Kortenkamp“.

■ An jedem zweiten Sonntag im Monat empfängt Kortenkamp in seiner Küche Gäste. Jeder bringt Frühstücksleckereien samt Geschirr, Besteck und Deko selber mit. Im Gegenzug verteilt Kortenkamp, stets in einem zerschissenen Bademantel gekleidet, Zettel. Darauf dürfen die Gäste notieren, was sie im angrenzenden Theater-Wohnzimmer zu sehen wünschen: „Gewitter“ zum Beispiel, oder „Meine Frau tyrannisiert mich“. Das „Frühstück bei Kortenkamp“, inszeniert von der „Gütersloher Weltbühne“ im Haus 11 auf dem Gelände der Westfälischen Klinik, hat sich in knapp zwei Jahren vom Geheimtipp zum eigenen Format in der Region entwickelt. Im Mittelpunkt steht die Figur Kurt Kortenkamp, gespielt von Günna Czaplak. In aller ostwestfälischen Bedächtigkeit und Verschrobenheit erklärt Kortenkamp die Welt. Zuweilen steigt er auch auf einen Stuhl und tanzt Rumba. Oder er spielt auf seiner „Pömpel-Orgel“. Czaplaks Bühne hat keinen Etat, keinen städtischen Zuschuss. „Ich lebe nicht vom Theater, sondern für das Theater“, sagt der 50-Jährige, der sich vom Schuldienst eine Auszeit genommen hat. Neben „Frühstück bei Kortenkamp“ hat er weitere Stücke im Programm: „Generationentheater“ etwa, ein Zwei-Personen-Stück über die Nazi-Zeit und ihre Wiederholbarkeit. Für sein Theater-Engagement verleihen wir Günna Czaplak den Stern der Woche. An diesem Sonntag, 9. Januar, 10.30 Uhr, lädt er zum „Frühstück bei Kortenkamp“ mit dem Pop-Duo „Zweitweise“. (ai)

Eine Initiative der Neuen Westfälischen (NW), der Lippischen Landes-Zeitung (LZ) und des Haller Kreisblatts (HK).



Improvisiert: *Günna Czaplak alias Kurt Kortenkamp.* FOTO: R. VORNBÄUMEN